

Medienmitteilung

# Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden. Und sie hat nicht genug. In Inawashiro (Japan) nimmt sie Mass an der WM-Schanze von 2009 und in Cypress Mountain (Kanada) startet sie den Countdown für die Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010 ein. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Trainingslager in Saas Fee und Meiringen

## Mit vollem Risiko

An den Full Full Full (Dreifachsalto mit drei Schrauben) muss sich Evelyne Leu jedes Jahr wieder von neuem herantasten. Noch nie war sie dabei so früh dran wie in diesem Jahr. Im Training vor dem ersten Weltcup sprang sie den ersten im Wettkampf den zweiten. Es spricht für ihr Selbstvertrauen und für die guten Trainingsleistungen auf der Wasserschanze, dass sie mit so wenig Dreifachsprüngen auf Schnee gleich alle ihre Höchstschwierigkeiten auspackte. Die fehlende Praxis im Schnee machte sich allerdings bei den Landungen bemerkbar. Weder den Lay Full Full (Dreifachsalto mit zwei Schrauben) noch den Full Full Full brachte die Olympiasiegerin zu einer sauberen Landung, was ihr den 9. Platz im ersten Weltcup-Springen einbrachte. «In der Schweiz konnten wir wetterbedingt sehr wenig trainieren. Deshalb bin ich hier fünf Tage durch gesprungen», erklärte sie. «Ich wusste, dass ich im Wettkampf müde sein würde, aber das nahm ich in Kauf. Mir war es wichtiger, möglichst früh den Full Full Full zu machen.» Da sie auch im Training oft stürzte ging sie sowohl körperlich wie mental angeschlagen in den Wettkampf.

Das war auch im zweiten Springen nicht besser. In der Qualifikation zeigte sie den Lay Full Full, musste bei der Landung aber mit einer Hand in den Schnee greifen. Im Final wagte sie, obwohl völlig ausgepumpt noch einmal den Full Full Full. «In der Luft hätte ich die Rotation beschleunigen müssen, aber ich konnte einfach nicht mehr.» So landete sie mit zu viel Vorlage und stürzte nach vorn. Was möglich wäre, zeigte Evelyne Leus neue Trainingspartnerin und langjährige Freundin Jadcqui Cooper (AUS). Sie stellte ihre Sprünge sauber hin und siegte sowohl im ersten wie im zweiten Wettkampf. Evelyne Leu wird nun bis im neuen Jahr Pause machen und neue Kraft aufbauen, um fit zu sein für die nächsten Wettkämpfe im Januar in Kanada und den USA.

Aus dem Skischuhkästchen

## Olympiafieber

Auf der Reise zum Wettkampfort besuchte das Schweizer Team Peking. In der Fanzone der Spiele vom nächsten Sommer liess sich Evelyne Leu sofort vom olympischen Fieber anstecken. Stände und Souvenirs erinnerten sie an vergangene olympische Spiele und steigerten ihre Motivation für Vancouver 2010. «Ich hatte das Gefühl, ich sei da auch dabei.» Für die Skiakrobatin dauert es noch gut zwei Jahre, bis sie wieder mit den sechs Ringen auf der Startnummer springen wird. Dass das Fieber bereits heute ansteigt, ist ein gutes Zeichen.

Nächste Ausgabe Full Full Full: 19.1.2008  
Inhalt: Weltcup in Lake Placid